

Vorwort

Dass auf einen Boom ein Abschwung folgt, ist an sich weder neu noch spektakulär. Aber dass die Rückkehr des „R-Wortes“ 2008 wie aus heiterem Himmel kam, hatte so niemand erwartet. Alle Zeichen standen im vierten Quartal auf Rezession. Den Zeitpunkt hatte niemand vorhersehen können. Und das ganze Ausmaß wird sich wohl erst im Verlauf dieses Jahres zeigen. Für die Unternehmen bedeutet dies, kühlen Kopf zu bewahren und aus der veränderten Situation das Beste zu machen.

Gelassen bleiben können sicherlich diejenigen Unternehmen nicht, die für systematische Optimierungen ihres Geschäftsmodells in der Hochphase keine Zeit hatten – und im Abschwung kein Geld und keinen Mut mehr haben. Wer hingegen seine Hausaufgaben gemacht hat und sie auch weiterhin konsequent macht, hat allen Grund, zuversichtlich und optimistisch zu sein. Denn er ist so aufgestellt, dass er auch in turbulenten Zeiten sein Unternehmen sicher steuern kann.

Kern jeder umsichtigen Unternehmensführung ist die Lebensfähigkeit im Wettbewerb. An Ratschlägen, worauf es alles ankommt, besteht kein Mangel. Das Wissen und die Ideen nehmen jeden Tag zu. Aber werden Unternehmen in Zeiten raschen Wandels dadurch handlungsstärker und zukunftssicherer?

Die Lebensfähigkeit eines Unternehmens elementar zu sichern ist ein großes und das wohl entscheidende Vorhaben des Unternehmertums. Wie jedes große Vorhaben benötigt es Energien und Mut – damit es gelingt, einem Unternehmen zu einer starken, im Kern der Sache unangreifbaren Position im Wettbewerb zu verhelfen. Die beste Voraussetzung dafür ist nach wie vor ein schlankes Unternehmen, das alle Ressourcen auf wertschöpfende Tätigkeiten konzentriert und Verschwendung in jedweder Form vermeidet. Denn nur dann sind die Prozesse effizient, die Kosten im Griff, die Flexibilität hoch und das ganze System gut anpassbar. Von daher sind wir überzeugt: Ob Boom oder Krise – exzellente Unternehmen bleiben immer Herr der Lage.

Ulm, im Januar 2009

Jörg Herkommer
Oliver Herkommer